

SP Belp: Neue Leitung – gleiche Legislatorschwerpunkte

Anlässlich ihrer Hauptversammlung hat die SP Belp den Parteivorstand mit der Wahl der beiden jungen Mitglieder, Manuela Meyer und Rafael Wullemin, erweitert und verstärkt. Die bisherigen Mitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Als neue Präsidentin wurde Kristin Arnold Zehnder gewählt. Sie ersetzt die bisherige Präsidentin, Beatrice D'Andrea, und den bisherigen Vizepräsidenten, Reto Leibundgut.

Die Legislatorschwerpunkte: Saubere Energie – Verkehrssicherheit – Lebensqualität sollen weiter verfolgt und zielstrebig umgesetzt werden. Dabei will die SP eine raschere Realisierung der vom

Volk 2009 deutlich angenommenen Initiative «Tempo 30» hartnäckig gegen alle Widerstände durchsetzen.

Es ist erfreulich, dass Belp im Gemeinderating als Wirtschaftsstandort erneut sehr gut abgeschnitten hat. Weit abgeschlagen steht Belp aber im Umwelt-Gemeinderating des WWF und VCS da. Dies möchte die SP Belp nun ändern, verschiedene Massnahmen zur Förderung der erneuerbaren Energien umsetzen und schliesslich das Energiestadtlabel für die Gemeinde erlangen.

Ein weiteres Ziel der SP Belp ist der Kauf des Belper Schlossareals durch die Gemeinde. Damit wird eine neue Gestal-

tung und Aufwertung des Dorfkerns mit einer Begegnungs- und Flanierzone ermöglicht.

«Belp hat im Gemeinderating als Wirtschaftsstandort erneut sehr gut abgeschnitten. Weit abgeschlagen steht Belp aber im Umwelt-Gemeinderating des WWF und VCS da.»



Parteivorstand SP Belp, von links nach rechts: Rafael Wullemin, Hans Emch, Dieter Schneider, Manuela Meyer, Stefan Neuenschwander, Ruedi Neuenschwander, Oliver Trachsel, Kristin Arnold Zehnder, Hendrik Ahrens, Reto Leibundgut und Fabian Wienert (es fehlt Beatrice D'Andrea)

10 Fragen an Fabian Wienert (Nationalratskandidat)

Von Kristin Arnold Zehnder

Du kandidierst im Herbst für den Nationalrat. Was ist Deine Motivation?

Viele Bürgerinnen und Bürger wenden sich in unserem Land von der Politik ab, weil sie sich nicht mehr von ihr vertreten fühlen.

Ich stehe für eine sachliche, lösungsorientierte und transparente Politik ein. Damit können wir das Vertrauen in die Politik zurückgewinnen. Ich fordere einen koordinierten und raschen Ausstieg aus der Atomenergie.

«Ich fordere einen koordinierten und raschen Ausstieg aus der Atomenergie.»

Zudem bekenne ich mich zum Konsumenschutz und bekämpfe Missbräuche bei den Sozialwerken, weil sie die Solidarität der Bevölkerung aufs Spiel setzen.

Die Steuerbelastung muss in Grenzen gehalten und die Neuverschuldung weiter gebremst werden, denn es gibt nichts Unsozialeres, als auf Kosten der Nachkommen zu leben.

Seit 2009 bist Du Gemeinderat von Belp; was hat Dich in dieser Zeit am meisten geprägt?

Wichtig sind die vertiefte Auseinandersetzung mit den Problemstellungen sowie der Kontakt zur Bevölkerung. Diese erwartet vom Gemeinderat, dass er sich seiner verantwortungsvollen Aufgabe stellt und mit einer Stimme spricht.



Auch bei unterschiedlichen Interessen und Positionen ist die Konsensfindung das Ziel jeder Verhandlung. Damit dies möglich ist, ist es wichtig, einander gut zuzuhören.

In Belp stehst Du dem Kultur-, Freizeit- und Sportdepartement vor. Was beschäftigt Dich ganz besonders?

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für die Belp Kulturtage für das Jahr 2012 auf Hochtouren. Mit den Belp Kulturtagen wollen wir der Bevölkerung ein kulturelles, abwechslungsreiches und spannendes Programm anbieten. Mit diesem Engagement will der Gemeinderat das kulturelle Angebot sowie den Kontakt untereinander fördern. Die Kultur-, Freizeit- und Sportkommission überprüft im Moment gemeinsam mit der Ortsmuseumskommission eine mögliche kulturelle Nutzung des Schlosses Belp. Für uns ist klar, dass nach den grossen Investitionen für die Sportvereine nun die Anliegen und Wünsche der Kulturschaffenden im Vordergrund stehen.

Welche Themen sind Dir als Belper Gemeinderat wichtig?

Als Gemeinderat sind mir die Förderung von erneuerbaren Energien wichtig. Der Gemeinderat hat das Thema bereits vor dem Vorfall in Fukushima behandelt und stellte fest, dass sich die Umsetzung nicht so einfach gestaltet, wie sich viele vorstellen. Wir müssen uns bewusst sein, dass ein solcher Systemwechsel viele Jahre in Anspruch nehmen wird und sich nicht von heute auf morgen bewerkstelligen lässt. Weiter setze ich mich für die Realisierung der Erschliessungsstrasse ins Industriegebiet ein, weil sie eine Entlastung des Schwerverkehrs im Dorf bringt. Die heutige Verkehrssituation erscheint auch dem Gemeinderat als nicht mehr vertretbar. Deshalb schlägt er diese Variante zur Abstimmung vor. Persönlich setze ich mich dafür ein, dass nach vielen Jahren Bautätigkeit nun Ruhe im Dorf einkehrt und bis auf Weiteres keine neuen Bauzonen vorgesehen werden.

Welche Themen wären Dir im Nationalrat ein Anliegen?

Es erscheint mir wichtig, dass auch die Anliegen der Gemeinden im Nationalrat Gehör finden, weshalb ich mich für eine Kandidatur entschieden habe. Die Gemeinden erfüllen in der Schweiz eine ganz wichtige Funktion. Sie sind es, welche die politischen Vorstösse im Alltag umsetzen und mit der Be-

«Es erscheint mir wichtig, dass auch die Anliegen der Gemeinden im Nationalrat Gehör finden.»

völkerung in direktem Kontakt stehen. Beispielsweise sind die Gemeinden für die Einbürgerungen zuständig. Viele Gemeinden sind damit überfordert und es fehlen klare Kriterien. Dies führt dazu, dass immer mehr Einbürgerungsverfahren vor dem Richter enden. Das widerspricht meiner demokratischen Auffassung. Es darf nicht sein, dass politische Entscheidungen durch Justizbehörden geändert werden. Denn dies führt letztlich zu einem Vertrauensverlust in die Politik.

Wie bei einer grossen Partei üblich, gibt es auch innerhalb der SP ein breites Spektrum an Themen und Meinungen. Wo stehst du ganz persönlich?

Ich finde es wichtig, dass die verschiedenen Interessen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Herausforderungen, die es heute zu meistern gilt, sind nur im Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu lösen. Klar ist, dass es Staatsaufgaben gibt, welche nicht auf Private übertragen werden dürfen. Ich denke an die Sicherung der Sozialwerke, an unser Bildungssystem oder an den öffentlichen Verkehr. Im Bereich des Agrar- und Lebensmittelsektors wünsche ich mir hingegen mehr Wettbewerb. Es erstaunt mich, dass diejenigen Kräfte, welche stets mehr Wettbewerb verlangen, sich nun entschieden gegen ein Agrarabkommen mit der EU wehren.

Zur Person:

Fabian Wienert ist seit 2009 Gemeinderat von Belp und steht dem Kultur-, Freizeit- und Sportdepartement vor. Seit 2008 ist er Mitglied der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern. Von 2007 bis 2009 war er persönlicher Mitarbeiter der heutigen Bundesrätin Simonetta Sommaruga. Ende 2010 schloss er mit dem Bachelor of Law an der Universität Bern ab und absolviert zurzeit das Masterstudium. Nach abgeschlossenem Studium wird er das Anwaltspatent anvisieren.

Was wünschst Du Dir für die SP?

Ich wünsche mir für die Partei, dass sie ihre Politik mehr nach den Anliegen und Bedürfnissen der Mittelschicht ausrichtet. Denn diese wurde in den vergangenen Jahren vernachlässigt. Jetzt wenden sie sich beispielsweise den Grünliberalen zu. Die SP hat in den vergangenen Jahren mehrere Tabus gebrochen. Geht es um mehr Sicherheit und Ausländerkriminalität, lehnen wir schärfere Gesetze nicht mehr von vornherein ab.

SP und Gewerkschaften. Was sagst Du dazu?

Die Gewerkschaften verfügen über ein starkes Mobilisierungspotenzial. Das ist wichtig für die SP, weil sie auf diese Weise Druck ausüben kann. Die Partei hat aber eine andere Funktion – sie muss versuchen, Brücken zu bauen und mit anderen Parteien Allianzen zu schmieden.

Die Sicherung der Sozialwerke wird im Nationalrat ein grosses Projekt sein; wie sollen diese langfristig gesichert werden?

Es geht einerseits darum, mit einer breiten Offensive die Berufschancen schlechter gestellter Jugendlicher zu verbessern. Andererseits muss bei der AHV über ein höheres Rentenalter gesprochen werden. Gleichzeitig soll für diejenigen eine Lösung gefunden wer-

«Ich finde es wichtig, dass die verschiedenen Interessen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Herausforderungen, die es heute zu meistern gilt, sind nur im Zusammenspiel von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu lösen.»

den, welche bereits mit 60 Jahren keine Chance mehr auf dem Arbeitsmarkt haben.

Der Bundesrat und der Nationalrat haben den Atomausstieg beschlossen. Diese Nachricht musste Dich sicherlich positiv stimmen.

Es freut mich, dass der Bundesrat und der Nationalrat diesen wegweisenden Entscheid getroffen haben und sich damit ihrer Verantwortung für die künftigen Generationen bewusst sind. Der Ständerat wird nun das letzte Wort haben, wobei anzunehmen ist, dass er im Sinne des Bundesrates entscheiden wird. Die Umsetzung wird aber erst noch zeigen, ob das Parlament es ernst meint mit diesem Entscheid, oder ob es sich in erster Linie von wahltaktischen Gründen leiten liess. Die Bevölkerung hat es nun bei den nächsten Wahlen selbst in der Hand, Vertreterinnen und Vertreter zu wählen, welche ernsthaft für eine fortschrittliche und erneuerbare Energiepolitik einstehen.

Fortschritte bei der Verkehrsberuhigung in Belp

Von Hendrik Ahrens

Den Belperinnen und Belpern liegt die Verkehrsberuhigung am Herzen. Das zeigte sich schon vor 2 Jahren, als die Tempo 30 Initiative mit 843 Unterschriften eingereicht wurde.

Viele fragen sich, was seitdem passiert ist. Deshalb hat die SP Belp das Thema letztes Jahr wieder aufgenommen und den Gemeinderat aufgefordert, in dieser Sache endlich aktiv zu werden (vergleiche BZ vom 8.12.2010 «Die SP gibt Gas»). Auf diesen offenen Brief hin sind nun konkrete

Massnahmen beschlossen worden (vergleiche BZ vom 14.4.2011 «Belp gibt Gas bei Tempo-30-Zonen»):

- Im Sommer/ Herbst 2011 können voraussichtlich erste Tempo 30 Zonen eingerichtet werden. Den Beginn machen das Neumatt-Quartier und die Muristrasse. Im laufenden

Mitwirkungsverfahren hat die SP Belp konkrete Vorschläge gemacht, um diese Verkehrsberuhigung möglichst wirkungsvoll umzusetzen. In einem zweiten Schritt wird dann der Eissel in eine Tempo 30 Zone umgewandelt. Anschliessend folgen das Mühlematt-Quartier, Hohburg, die Bereiche westlich der Bahn und schliesslich die Belpbergstrasse, der Dorfkern sowie die Sägetstrasse.

- Noch 2011 werden für den Übergang Sägetstrasse bei der ehemaligen Landi, der direkt auf dem Schulweg zum Mühlemattschulhaus liegt, Vorschläge zur Geschwindigkeitsreduktion erarbeitet, so dass auch dieser besonders gefährliche Punkt kurzfristig entschärft werden kann.

Die Verkehrsberuhigung und die Schulwegsicherheit in Belp macht also Fortschritte, am Ziel ist sie aber noch nicht. Für eine Reihe kritischer Stellen gibt es noch keine zufriedenstellende Lösung. Aus diesem Grunde werden sich die SP Belp und ihre Gemeinderäte auch weiterhin für die Verkehrssicherheit in unserem Dorf einsetzen.

Ihre Meinung zu diesem Thema interessiert uns. Wir freuen uns über jede Rückmeldung.



Möchten Sie mehr Informationen zur SP und/oder haben Sie Interesse an einer Mitgliedschaft? Dann senden Sie den ausgefüllten Talon an: **Sekretariat SP Belp, Frau Manuela Meyer, Ahornweg 15, 3123 Belp** oder per E-Mail an: sekretariat@sp-belp.ch. Wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen.

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

E-Mail:

Impressum

Herausgeberin: SP Belp, www.sp-belp.ch

Redaktion: Oliver Trachsel

Auflage: 5400

Gestaltung und Druck
Druckform, Toffen, 031 819 90 20

Gedruckt auf Cyclus Print
aus 100% Altpapier

SP